

Fahrradquiz

Was wissen Dresdnerinnen und Dresdner über das Radfahren und über die Geschichte des Radfahrens in Dresden? Wir haben ein Quiz vorbereitet mit ernsten und lustigen Fragen, und dank zahlreicher Fahrradhändler, der Selbsthilfwerkstatt Katharinenstraße und des Verkehrsmuseums können Sie eine Menge gewinnen.

Der Hauptgewinn ist ein 28-Trekkingrad von Little John Bikes. Ein Kinderrad, Reifen, Beleuchtung, Helme, Computer, Brille und Gutscheine für den Einkauf oder für ein Wochenende auf dem Rennrad gibt es außerdem zu gewinnen. Für alle Radfahrerinnen und Radfahrer, die schon ein gutes Rad haben und gerade auch keine Ersatzteile brauchen, gibt es Spaß und Erkenntnis zu gewinnen. Die Preise werden Mitte Juni ausgelost, dann benachrichtigen wir die Gewinner, und

voraussichtlich am letzten Juniwochende werden im Verkehrsmuseum die Preise überreicht. Wer gerade im Urlaub ist, kann sich seinen Preis zur Öffnungszeit in der ADFC-Geschäftsstelle abholen.

Was für Fragen erwarten Sie? Einige Fragen beziehen sich auf die Straßenverkehrsordnung, und zwar auf Situationen, in die jede Radfahrerinnen und jeder Radfahrer kommen kann. Bei anderen Fragen hilft die StVO nicht weiter, sondern eher ein Blick in ein Buch oder die Speiche, die im Internet verfügbar ist. Tipp: Zuerst lesen und nachdenken, danach losradeln. Sportlich müssen Sie nicht sein, die Tour ist eher kurz; sie führt vom Umweltzentrum zum Albertplatz durchs Regierungsviertel zum Umweltzentrum zurück.

Das Quiz können Sie ab 1.5.2007 als pdf-Datei im Internet runterladen, und

am 31.5. holen wir die letzten Lösungen aus dem Briefkasten, die in die Verlosung eingehen. Den Quizfragebogen bekommen Sie in und vor der ADFC-Geschäftsstelle, wenn das Umweltzentrum offen ist. Wir hoffen, dass die Fahrradläden, die Preise gespendet haben, auch Fragebögen auslegen, damit nicht nur Mailende mitmachen können. Wer nach dem Einwerfen grübelt, ob sie oder er alles richtig gewusst hat, kann die Mailadresse auf dem Bogen angeben. Im Juni verschicken wir die Lösung per Mail an alle Interessierten. Wer teilgenommen hat, keine Mailadresse hat und es wissen will, kann die Lösung auch in der Geschäftsstelle bekommen. Wir hoffen, dass Sie viel Spaß mit dem Quiz haben und jede Menge neue Erkenntnisse bekommen.

Sascha Böhme

Radverkehrskonzept – „das dicke Paket“

Am 16. März 2006 gab Baudezernent Herbert Feßenmayr der Speiche folgendes Exklusiv-Interview. Das Gespräch führten Friedrich Darge (fd) und Peter Bäumler (pb), anwesend war neben Herbert Feßenmayr (hf) noch sein Mitarbeiter und Dresdner Fahrradbeauftragte Peter Tatzel (pt).

fd: Das Radverkehrskonzept für Dresden (RvK) wurde vor genau zwei Jahren beschlossen. Weshalb dauert es so lange? Was sind die wesentlichen Schwierigkeiten?

hf: Zunächst einmal haben wir ein paar Jahre straffe Haushaltskonsolidierung hinter uns. Auch in den nächsten Jahren wird das weitergehen. Das heißt, die Verwaltung muss sich auf alle Maß-

nahmegebiete verteilen und die Pflichtaufgaben gehen erst einmal vor. An den freiwilligen Aufgaben muss deshalb gespart werden.



Sinnvolle Wegweisung - ein preiswertes Mittel der Fahrradförderung

fd: Ist Radverkehr (Rv) denn eine freiwillige Aufgabe?

hf: Alle Dinge, die zur Verbesserung

der Infrastruktur, der Planung usw. dienen, können erst nach den Pflichtaufgaben erledigt werden, oder zumindest in Übereinstimmung. Das betrifft natürlich genauso den fließenden Verkehr (motorisierter Individualverkehr) und den öffentlichen Nahverkehr. Auch beim ÖPNV stehen noch Konzepte in Arbeit. Alle Aufgaben müssen gleichmäßig abgearbeitet werden.

pt: Ohne die Meinung der Straßenverkehrsbehörde (SVB) hätte es keinen Sinn für uns gehabt, daran weiterzuarbeiten. Der Kollege von der SVB hat eben dieses dicke Paket auch zu studieren gehabt. Bei dieser Stellungnahme hat er übrigens eine sehr umfangreiche Zuarbeit geleistet.

Fortsetzung auf Seite 2

Radverkehrskonzept...

Fortsetzung von Seite 1

fd: Eine Pflichtaufgabe der Stadt ist es ja, den Feinstaub zu reduzieren, könnte man beim Rv nicht zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen?

hf: Beide Themen sind immerhin sehr angesagt.

fd: Da gäbe es doch viele Parameter, mit denen man Leute auf's Fahrrad kriegen könnte. Fragen der Leichtigkeit und Sicherheit des Radfahrens, dann auch motivierende Maßnahmen, also eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit. *pt:* Im Rahmen von Urbike ist ja gerade sehr viel Öffentlichkeitsarbeit gemacht worden. Z.B. haben wir Betriebsleiter eingeladen und Referenten von Infineon haben von ihren positiven Erfahrungen mit ihrem Mobilitätsmanagement erzählt. Das sind dann so kleine Highlights. Das stand auch in den Zeitungen, aber es ist uns so auch gelungen, privaten Unternehmen das Fahrradfahren nahezubringen. Man merkt das bloß nicht gleich morgen, dass sich dann was ändert.

fd: Wenn ich z.B. an die Semperoper denke, da habe ich von einem neuen Wind noch nichts gespürt.

hf: Kann das mit dem Denkmalschutz zusammenhängen?

pt: Der hat ja oft Einwände. Wir sind z.B. in der Altstadt mit drei Denkmalschützern unterwegs gewesen, um Standorte für Fahrradbügel zu besprechen. Da kam ziemlich oft ein Nein.



Der Neubau eines Teils des Körnerwegs brachte Erleichterungen für den Radverkehr – den Rest blockiert der Denkmalschutz.

fd: Noch einmal zurück zum RvK. Wann kommt die beschlossene Öffentlichkeitsbeteiligung?

hf: Auf jeden Fall vor der Einbringung in den Stadtrat.

pt: Ein Gespräch mit dem ADFC hatten wir schon...

fd: Das war aber inoffiziell.

pt: Also, wie versprochen, wollen wir wieder an den ADFC herantreten. Außerdem wäre eine öffentliche Veranstaltung und die Möglichkeit der Einsichtnahme denkbar.

hf: Vielleicht könnte man diese Öffentlichkeitsbeteiligung ja gemeinsam strukturieren?!

pb: Haben sie eine zeitliche Vorstellung für die Öffentlichkeitsbeteiligung?

pt: Das müsste noch im zweiten Quartal gehen.

fd: Interessant fände ich auch die Frage der Datenerhebung. Beim Auto liest man, wünschenswert wäre eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 40 km/h, derzeit sind es 28,6 km/h, gibt es ähnlich ehrgeizige Ziele auch beim Rv?

hf: Ich kann mir nicht vorstellen, dass 40 km/h ein jemals beschlossenes oder formuliertes Ziel der Stadt wären. Hier geht es um eine laufende Untersuchung von Prof. Schnabel, TU.

fd: Was für Entwicklungsziele setzt sich die Stadt denn für den Radverkehr?

pt: Wir haben einen großen Sprung gemacht und sind jetzt bei einem RV- Anteil von 14%. Das könnte auch ein statischer Ausreißer sein. Wir wollen das stabilisieren und wenn wir dann noch drei Prozent zulegen können, ist schon viel getan. Es gibt viele Randbedingungen.

hf: Wenn sie jetzt ein klares Ziel nennen, werden sie auch gleich wieder nach den Realisierungsmöglichkeiten gefragt.

fd: Sehr maßgeblich wird es doch darauf ankommen, wie in Zukunft die Wege aussehen. Wenn ich an die zuletzt sanierten Straßen denke, da fühlt man sich als Radfahrer (Rf) von der Straße verbannt, damit der Autoverkehr besser fließen kann.

hf: Es gibt ja nicht nur die Rf, die flitzen wollen, es gibt auch ältere, sicherheitsbetonte.

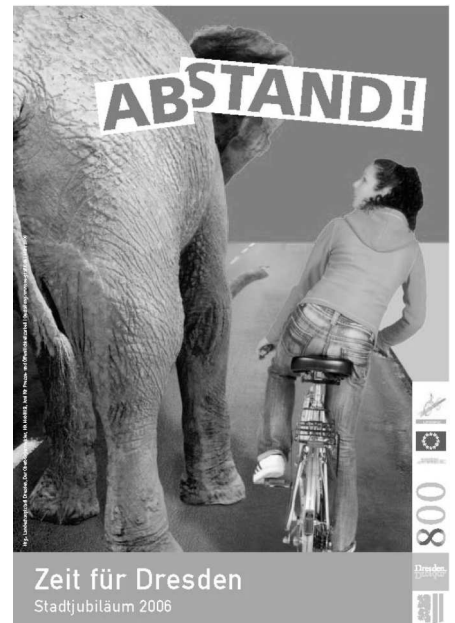
fd: Darin äußert sich das subjektive Sicherheitsempfinden. Verkehrswissenschaftliche Untersuchungen sagen aber doch etwas ganz anderes.

hf: Richtig, die moderne Auffassung ist, dass der Fahrradstreifen auf der Straße verläuft. Überall dort, wo es möglich ist, wird das die Gehsteig-Radwege ablösen.

pt: Der Fahrradstreifen ist leider nicht überall durchsetzbar. Ab einer bestimmten Belegungszahl schreibt die Verwaltungsvorschrift (VwV) ein bauliche Trennung vor, das bedeutet: Bordgeführter

Radweg.

fd: Immer öfter hört man von Konflikten mit Fußgängern. Es wird ja auch sonst auf dem Bürgersteig gefahren. Erstens, weil's angenehmer gepflastert ist, zweitens, weil die Straße einfach Angst macht. Wie steht's da mit der Öffentlichkeitsarbeit?



Gute Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig

hf: Sollen wir die Leute erziehen? – Klar, eine solche Öffentlichkeitsarbeit wird kommen.

fd: Oft kommt auch der Vorwurf, die StVO-Novelle von 1997 sei nicht wirklich umgesetzt worden. In dieser Novelle stehen ja Mindestanforderungen für Radwege.

pt: Aber eben auch die Belegungszahlen, ab wann der Rf „oben“ geführt werden muss. Die Mindestanforderungen sind dagegen nicht sehr hochgesteckt. Die Vorschriften sind zwar in Überarbeitung, aber die alten gelten noch.

fd: Stichwort Einbahnstraßen. Mit dem RvK sollte ein Sofortmaßnahmenpaket kommen.

hf: Die erste umfangreiche Erhebung hat ergeben, dass insgesamt 38 Einbahnstraßen für Rf in Gegenrichtung geöffnet werden können.

fd: Es hieß einmal, jede Öffnung müsse erst vom Regierungspräsidium (RP) genehmigt werden.

pt: Hier wurde die VwV geändert, das ist nicht mehr so.

Fortsetzung auf Seite 3

Radverkehrskonzept...

Fortsetzung von Seite 2

fd: Seit dem Umbau sind z.B. am Albertplatz die Unfallzahlen bei Rf deutlich gestiegen. Was tut die Stadt dagegen?

hf: Da ist eine Projektgruppe Verkehrssicherheitskonzept eingesetzt worden, die das gesamte Stadtgebiet betrachtet. Es gibt die Notwendigkeit für ein Maßnahmenprogramm. Für die Finanzierung stehen zwei Mio. Euro im Raum. Die beteiligte Politik hat gesagt, sie wolle sich dafür einsetzen.

pt: Die Projektgruppe hat bisher zweimal getagt, außerdem gibt es sei je her die Unfallkommission.

fd: Könnertstraße, Schweriner Str., Leipziger – immer mehr Straßen bekommen gemeinsame Fuß-Radwege. Obwohl dort viel Hauseingänge liegen.

hf: Ein schwerwiegendes Argument sind die behindertengerechten Kap-Haltestellen. Ein Radfahrstreifen (RfS) wäre dann nur noch mit Erwerb von privatem Grund möglich, dann könnte man noch in die Vorgärten gehen. Privateigentum ist aber hoch geschützt.



Konflikte mit Fußgängern nach Umbau der Antonstraße

pt: Es ist immer eine Frage, wie das Abwägungsverfahren ausgeht. Hier hat man sich, unter Beachtung aller Randbedingungen gegen einen RfS entschieden. Bei der Bautzner Str. gibt es jetzt eine Variante, wo Rf den Haltestellenbereich durch eine Rampe überfahren können. Es gibt aber auch Bedenken, u.a. von der DVB. Bei der Albertbrücke ist der Denkmalschutz anscheinend ein Problem. Da heißt es: „Das greift zu sehr aus...“. Jetzt musste noch ein Architekt beauftragt werden.

fd: Sind Denkmalschutz und Rv in Dresden unvereinbar?

hf: Eigentlich sind die Interessen ja nicht so diametral entgegengesetzt. Aber die Kompromissfähigkeit hier, in diesem Bereich ist wohl sehr unterbelichtet.

fd: Eine Waldschlösschenbrücke ist möglich, nicht aber ein rechtselbischer Radweg.

hf: Ich verstehe es auch nicht. Aber das RP entscheidet letztlich den Abwägungsprozess. Das können wir nicht überwinden. Und auch beim Bau der beiden Elbradwege kommen wir nicht weiter, bevor die Lage der Hochwasserdämme – Flügelwegbrücke und weiter – nicht festliegt. Das Geld war schon x-mal im Haushalt. Jetzt bauen wir wenigstens den linkselbischen Weg Fährgarten – Blaues Wunder, als die zweite Spur. Das war ein jahrelanger Kampf mit dem Naturschutz. Da fehlt mir manchmal das Verständnis. Die städtischen Gegebenheiten müssen doch von den Leuten genutzt werden können!

fd: Eine letzte Frage noch: Sie wissen, der ADFC Dresden veranstaltet dieses Jahr eine Fahrrad-Rallye mit Fragebögen und Gewinnspiel. Werden sie daran teilnehmen?

hf: Ich will es mir überlegen.

fd: Wir danken für das Gespräch!

Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit 2007“

Das gute Gefühl, in die Pedale zu treten



Endlich sind sie da: Die Aktionskalender für die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit 2007“ sind Ende April aus der Druckerei gekommen und jeder, der an der Aktion teilnehmen will, sollte sich seinen Aktionskalender schnell sichern.

Worum es bei der Aktion geht?

Bei der Aktion wird Gutes für die Fitness und Seele getan sowie das Klima im Job und der Umwelt verbessert. Mitmachen kann jeder, der im Aktionszeitraum vom 1. Juni – 31. August an min-

destens 20 Tagen mit dem Rad zur Arbeit/Ausbildung fährt oder die Kombination Fahrrad/ÖPNV für den Arbeitsweg nutzt.

Im Team fährt es sich noch besser, da man sich gegenseitig besser motivieren kann, wenn der innere Schweinehund zum Auto schießt. Für die Teams besteht dann auch eine zusätzliche Gewinnchance über eine Ballonfahrt neben den zahlreichen anderen Preisen für alle Teilnehmenden, die von zahlreichen Sponsoren zur Verfügung gestellt wurden.

Von den bundesweit ca. 125.000 Teilnehmern im Jahr 2006 kamen ca. 5.300 aus Sachsen. Damit lagen wir an fünfter Stelle der Teilnehmerzahlen aus allen Bundesländern. Diese Zahl wollen wir dieses Jahr nochmal deutlich steigern und deshalb sind alle aufgerufen mitzumachen!

Die Aktionskalender gibt es in allen ADFC- und AOK-Geschäftsstellen oder ganz bequem über das Internet als Download unter www.adfc-sachsen.de oder

www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de.



Auch zahlreiche Beamte aus den sächsischen Ministerien radeln zur Arbeit

Karen Bierstedt

Broschüre gegen die Unkenntnis von Verkehrsregeln

Dass ein beträchtlicher Anteil der Dresdner Autofahrer nur einige Verkehrsregeln kennt und es auch mit dem Sicherheitsabstand gegenüber Radfahrern nicht so genau nimmt, ist ja bekannt.

Erst neulich wurde ich knapp überholt und angehupt, weil ich nicht auf dem Fußweg fuhr. Dieser war zwar für Radfahrer frei gegeben, was aber nur bedeutet, dass man ihn nur Schritt fahrend benutzen darf. Auch wenn das scheinbar viele so sehen, besteht auf Fußwegen jedweder Art generell keine Benutzungspflicht für Radfahrer.

Auch Radwege mit einem blauen Radwegeschild, die zum Beispiel zugeparkt, verschneit, mit Glasscherben übersät sind oder bestimmten baulichen Normen nicht entsprechen, müssen nicht benutzt wer-

den. Schließlich ist der Zweck eines Radwegs allein der Schutz des Radfahrers und nicht die Beschleunigung des motorisierten Verkehrs.

Auch viele Radfahrer leiden unter StVO-Wissenslücken: gern werden Radwege in die falsche Richtung benutzt, wird im Dunkeln ohne Licht gefahren und rücksichtslos überholt. Das alles ist gefährlich und führt nebenbei auch zu schlechter Stimmung aller Beteiligten.

Um im Fall der Fälle dem hupenden, zu dicht überholenden Autofahrer ohne viele Worte helfen zu können, erarbeitet der Dresdner ADFC eine kleine Broschüre, die zu einem netteren Umgang auf der Straße aufruft und dem Rat suchenden Autofahrer Klarheit schafft, welche Bedeutung welches Schild hat. Auch Radfahrern soll dieses Heft eine Hilfe bie-

ten. Allein die vielen Geisterradler in dieser Stadt sind ein Indiz dafür, dass nicht nur Autofahrer oftmals in Unkenntnis von Verkehrsregeln durch die Gegend gondeln.



Geisterradeln ist gefährlich für sich und andere

Konrad Gähler

Aktuelles

Gefunden: Versteckte Abstellbügel an der Altmarktgalerie

Wer die Altmarktgalerie mit dem Fahrrad bereist, wird feststellen, dass auch andere Menschen ihr Rad dort abstellen und oftmals auch keinen Platz mehr bekommen haben.

So beschäftigt man sich längere Zeit mit der Suche nach einem Abstellbügel. Für alle, die dieses Problem kennen, habe ich einen kleinen Geheimtipp:

Auf der Nordwestseite der Altmarktgalerie an der Tuchmachergasse befinden sich etwa 50 meist ungenutzte Abstellbügel. Diese erreicht man am einfachsten von der Wallstraße aus durch die Zufahrt zur Altmarktgalerie am Postplatz. Aber auch vom Altmarkt kann man die meist freien Parkmöglichkeiten erreichen.

Konrad Gähler

In eigener Sache

Sie haben es sicher gemerkt - beim Techniktip der letzten Ausgabe handelte es sich um einen Aprilscherz. Das dort beschriebene Prinzip entspricht dem oft versuchten, aber nie realisierten Perpetuum Mobile.

Radabstellanlagen: Ein Plus für das Geschäft

Der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) in Dresden lädt am 9. Mai um 19 Uhr im Stadtteilhaus Neustadt, Prießnitzstr. 18 zu einer kostenlosen Infoveranstaltung über Radabstellanlagen ein.



Neue Radabstellanlagen in der Neustadt.

Insbesondere die Installation und die Vorteile beim Einkaufen mit dem Rad sind dabei Thema. Im Rahmen des 1000 Fahrradbügelprogramms für Dresden berät der Radbeauftragte Herr Tatzel bei der Installation von Radabstellanlagen vor Geschäften.

Frau Merja Spott vom BUND Berlin und ADFC-Vorsitzende Karen Bierstedt ge-

ben Tipps für Gewerbetreibende und radelnde Kunden zum Thema „Einkaufen mit dem Rad“.

Radfahrer schonen nicht nur die Umwelt, sondern sind auch potentielle Kunden, für die es sich lohnt vor Ihrem Geschäft, Radständer zu installieren. Der BUND hat eine Broschüre erstellt, die Gewerbetreibende hilft, vor ihr Geschäft die richtige Radabstellanlage aufzustellen.

ADFC for Kids - Familienradtour mit kleinen Kindern

Am Sonntag, dem 6. Mai 2007, führt der ADFC eine geruhsame Radtour für Familien mit kleinen Kindern nach Altkötzschenbroda durch. Hier findet ein Mittags-Picknick statt. Start ist um 10.00 Uhr am Elberadweg/Königsufer auf Höhe der Freilichtbühne („Filmnächte am Elbufer“)

Speiche per E-Mail

Wer die Speiche (PDF, ca.0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, maile an speiche@adfc-dresden.de

Radweg „Sorbische Impressionen“

Im nördlichen Teil von Sachsen und im südlichen Teil von Brandenburg befinden sich die zwei gut ausgebauten Radrouten durch das traditionelle Siedlungsgebiet der Sorben / Wenden.

Dieser ca. 96 km lange Radweg führte vom Gebiet um Panschwitz-Kuckau (Kloster St. Marienthal) bis in das Gebiet um Peitz (bekannt für die Fischzucht), nach Cottbus mit dem Branitzer Park bis nach Jänschwalde.

Das slawische Volk der Sorben hat seine Sprache und Kultur bis heute bewahrt. Bestes Beispiel für das Miteinander von Sorben und Deutschen sind noch heute die zweisprachigen Straßen- und Ortschilder.

Die ausgeschilderten Radrouten bieten die Möglichkeit, sich mit der sorbisch / wendischen Kultur in der Nieder- und Oberlausitz und im Spreewald in zahlreichen Museen und Heimatstuben bekannt zu machen. Außerdem gewährt mancher Handwerker gern Einblick in seine Tätigkeit und Denkmäler verweisen auf sorbische Persönlichkeiten.

Viele Bräuche und traditionelle Feste, wie der Zapust (Fastnacht) sowie Ernte- und Osterbräuche der Region sind durch die

sorbisch / wendische Kultur beeinflusst. Viele dieser schönen Traditionen konnte man zu den Osterfeiertagen erleben. Heute tragen viele der sorbischen Frauen und Mädchen wieder ihre traditionelle Tracht. Wir haben bereits viele Radtouren in diese schöne Region unternommen und selbstverständlich werden weitere folgen. Dabei ist vor allem an Mehrtagestouren gedacht. Dieser Artikel ist aus der Broschüre „Radwandern in der Lausitz“ entnommen. Weitere Informationen gibt es unter www.lausitz.de oder www.Oberlausitz.com.



Das Osterreiten ist eine sorbische Tradition.

Andreas Kügler

Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,
Schützengasse 16, 01067 Dresden

Geschäftsstelle:

im Umweltzentrum, 2. Stock

Öffnungszeiten: Mi 17-19 Uhr

Tel: 0351/4943 321

Fax: 0351/4943 400

Email: info@adfc-dresden.de

Homepage: <http://www.adfc-dresden.de>

Redaktion: W. Leibenath

verantwortlich i.S.d.P.G.: F. Mölle

Satz: L^AT_EX 2 ϵ

Grafik: GIMP 2.2.10

Erscheinen: 10mal jährlich

Auflage: 500 Stück

Preis: im Jahresabo €5,50 incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto Nr. 102 478 029, Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden (BLZ 850 951 64), ADFC Dresden

Artikel (im .txt-Format) an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Wer die Speiche (PDF, ca. 0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, maile an speiche@adfc-dresden.de

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 1. Juni 2007

Redaktionsschluss: 19. Mai 2007

Fahrradbibliothek:

Verein Aktives Leben e.V., Dürerstr. 89,
Tel./Fax 0351/3367624,

Email: mail@fahrradbibliothek.de,

<http://www.fahrradbibliothek.de>.

Selbsthilfewerkstätten:

Radschlag: Katharinenstr. 11,

Tel. 0351/6567515.

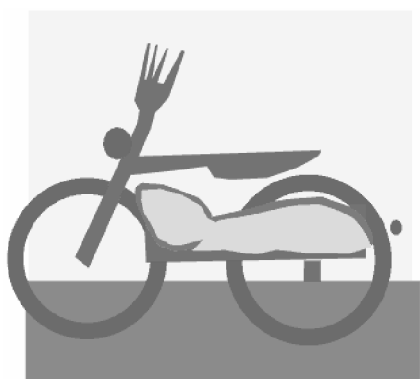
Email: radschlagdresden@yahoo.de,

<http://www.radschlag.de.vu>.

Räderwerk im Kinder- und Jugendhaus Gorbitz, Omsewitzer Ring 61,

<http://www.raederwerk-dresden.de.vu>.

Übernachtungsverzeichnis macht Schule



Bett & Bike

Bett & Bike – das Verzeichnis fahrradfreundlicher Gastbetriebe vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) – wird international

In Kooperation mit dem ADFC, dem Europäischen Radfahrerverband ECF und Tourismus Flandern ist das erste Bett & Bike-Verzeichnis außerhalb Deutsch-

lands erschienen – leicht zu erkennen am englischen „bed“. Das ADFC-Erfolgskonzept im internationalen Gewand ist nun für das belgische Flandern erhältlich.

In dem bed & bike-Verzeichnis sind 240 fahrradfreundliche Gastbetriebe aufgeführt, die den Mindestanforderungen des ADFC-Kriterienkatalogs entsprechen. Neben den Gastbetrieben finden sich in dem 128 Seiten starken Verzeichnis auch Radfernwege in Flandern, ein Kartenteil mit sämtlichen Betrieben sowie Tipps und Tricks rund ums Fahrrad.

bed & bike Flandern ist im Verlag Esterbauer erschienen und kostet 4,90 Euro. Es ist per Post vom ADFC radort bremen, Bahnhofplatz 14a, 28195 Bremen, Fax: (0421) 79479511, bestellung@radort-bremen.de, über den Internetshop unter www.radort-bremen.de oder im gut sortierten Buchhandel erhältlich.

adfcbv

Mai

02.05. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Offenes Treffen der Ortsgruppe

05.05. (Samstag)

13:00 Kamenz, Markt
Lausitzer Rundkurs (RTF über 100 km im Rahmen des Lausitzer Anradelns)

06.05. (Sonntag)

07:35 Dresden Hbf
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. von Görlitz über Landeskrone und Kottmar nach Zittau, (ca. 70 km, Hinfahrt bis Görlitz und Rückfahrt ab Zittau mit Bahn)

06.05. (Sonntag)

10:00 Elberadweg am Königsufer (Freilichtbühne Filmnächte)
ADFC for Kids - Familienradtour nach Altkötzschenbroda mit Mittagspicknick - speziell für Familien mit kleinen Kindern
Kontakt: Markus Leibenath

06.05. (Sonntag)

10:00 Kamenz, Markt
Lausitzer Anradeln: 3 verschiedene Radtouren durch die Lausitz (30/45/70 km)

07.05. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

07.05. (Montag)

18:30 TU Dresden, Andreas-Schubert-Bau, Zellescher Weg 19, Raum HS 28
TU-Ringvorlesung: Was beeinflusst unsere Verkehrsmittelwahl?

08.05. (Dienstag)

19:30 Fahrradbibliothek
Dia-Vortrag: Ostseeküsten-Radweg Schleswig Holstein

09.05. (Mittwoch)

19:00 Stadtteilhaus Neustadt Radabstellanlagen: Ein Plus fürs Geschäft (Siehe Seite 3)

12.05. (Samstag)

ab 09:00 Niederschlesischer Oberlausitzkreis (verschiedene Startorte)
Sternfahrt nach Rietschen

13.05. (Sonntag)

08:00 Ullersdorfer Platz
Sportlich anspruchsvolle Radtour von Dresden zu den höchsten Erhebungen des Oberlausitzer Berglandes (ca. 150 km, bei Rückfahrt mit Bahn ab Bad Schandau ca. 85 km)
Tourenleiter: Andreas Heubner

13.05. (Sonntag)

08:00 Großschönau, Sportplatz, Hauptstraße 57a (gegenüber Gemeindeamt)
RTF: Mit Trixi durch die Oberlausitz (Streckenlängen: 48 , 75, 117 und 168 km, 10 Uhr geführte Radwanderung über 20 km)

13.05. (Sonntag)

09:00 Bhf. Pirna
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. zur ehemaligen Rennstrecke Großdeutschlandring (ca. 60 km)

14.05. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Vogelkundliche Tour im Dresdner Umland
Tourenleiter: Dr. Tobias Haufe

16.05. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Aktiventreffen

17.05. (Donnerstag) - 20.05. (sonntag)

Himmelfahrtstour nach Arnsfeld im Erzgebirge
Kontakt/Tourenleiter: Andreas Kügler

17.05. (Donnerstag)

10:30 Bhf. Königsbrück
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. zu den Zschornaer Teichen, nach Schönfeld und durchs Bibergebiet bei Königsbrück (ca. 60 km)

20.05. (Sonntag)

09:30 Umweltzentrum
Familienfreundliche Radtour zum Schloss Klippenstein (ca. 50 km)
Tourenleiter: Reiner Hultsch

21.05. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

21.05. (Montag)

18:30 TU Dresden, Andreas-Schubert-Bau, Zellescher Weg 19, Raum HS 28
TU-Ringvorlesung: Radverkehr - Randercheinung oder Lösung

27.05. (Sonntag)

09:00 Bhf. Dresden-Zschachwitz
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. quer durch Täler und über Berge nach Breitenau (ca. 65 km)

Juni

03.06. (Sonntag)

08:00 Umweltzentrum
Radtour durch die Täler der Wilden und Roten Weißeritz zum Deutschen Stuhlmuseum (ca. 80 km, bergig)
Tourenleiter: Holger Gierrh

03.06. (Sonntag)

09:30 Dresden-Bühlau, Ullersdorfer Platz
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. zum Barockschloss Gaußig und weiter nach Kamenz bzw. Bischofswerda (ca. 90 km)

04.06. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

06.06. (Mittwoch)

19:00 Umweltzentrum
Offenes Treffen der Ortsgruppe

10.06. (Sonntag)

09:00 Dresden Blasewitz, Schiffsanlegestelle
Radtour des Radfahrer- und Wanderverein Dresden e.V. zur Ölsener Höhe (ca. 75 km)

10.06. (Sonntag)

09:15 Bhf Dresden-Neustadt
Radtour: „Radeln am Rande der Wildnis“: Auf neuen Wegen durch unentdeckte Natur im größten Naturschutzgebiet Sachsens (ca. 70 km, Hinfahrt mit Bahn)
Tourenleiter: Andrea Lechner

11.06. (Montag)

18:00 Umweltzentrum
Abendradeln

15.06. (Freitag)

Wochenendtour ins Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
Anmeldung: Andreas Kügler

ADFC-Veranstaltungen sind

kursiv gedruckt

Termine und Aktionen sind auch im Internet unter

www.adfc-dresden.de

zu finden.